

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

51 (1.5.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 51.

Erheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 1. Mai

Einrückungsgebühren der gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile über deren Raum 5 Pf.
Inserate erhebt man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 29. April. Infolge höchster Anordnung ist das Trauergepränge für die Beisetzung des Prinzen Wilhelm so geordnet, wie es nur für die ersten Angehörigen des Fürstenhauses stattfindet, also unter Theilnahme des Militärs, der höchsten Civil- und Militärbeamten, sowie der Vertreter der Bürgerschaft und der Abordnungen aus den zu den fürstlichen Fideikommissen gehörigen Orten Salem, Hiltzingen und Herdwangen. Der Großherzog, obwohl kaum erst hergestellt, nimmt an der Trauerfeier, wie an dem Trauerzuge Theil. Das Oberstkammerherrenamt (Fehr v. Gemmingen) gibt für die verschiedenen Abtheilungen der Trauerfeier die Anordnungen bis in die kleinsten Einzelheiten bekannt. Die Ueberführung der sterblichen Hülle vom Palais in die Schloßkirche erfolgte heute Abend 7 Uhr, Samstag Vormittag 10 Uhr 15 Min. beginnt der Trauergottesdienst in der Schloßkirche vor der Ueberführung in das Mausoleum; Unteroffiziere des Regiments, dessen Chef der Prinz ist — 4. badisches Infanterieregiment Nr. 112 in Mülhausen — tragen den Sarg zum sechs-spännigen Leichenwagen, vier Stabsoffiziere halten die Enden des Bahrtuches. — Der Erbprinz von Anhalt, Schwiegersohn des verbliebenen Prinzen, ist hier eingetroffen.

Karlsruhe, 29. April. Tausende von Menschen wohnten bewegt der Ueberführung der Leiche des Prinzen Wilhelm in die Schloßkirche bei. Der Sarg wurde von Grenadieren getragen. Bemerkenswert die große Ergreifenheit des Großherzogs und des Prinzen Max.

Karlsruhe, 28. April. Heute Vormittag vor 8 Uhr entgleiste auf der Station Blaufenloch (strategische Bahn) ein Güterzug, der von hier nach Schwesingen fuhr. 14 Wagen sind theils zerstört, theils umgeworfen, theils hoch aufeinander gehürmt. Beide Geleise sind gesperrt. Die Reisenden müssen umsteigen. Ein Bremser ist am Kopf verletzt, wie man hört, nicht gefährlich. Die beiden

Kurszüge von und nach Karlsruhe hatten erhebliche Verspätungen.

Durlach, 28. April. In heutiger Sitzung des Bürgerausschusses wurden die Anträge des Gemeinderaths betreffs Dotierung der Bürgermeisterstelle einstimmig ohne Diskussion genehmigt.

Grünwettersbach, 28. April. Der besontere in Imkerkreisen des Amtsbezirks bekannte Landwirth und Bienenzüchter J. Kappeler von hier wurde am letzten Mittwoch auf freiem Felde in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Derselbe war, während er seiner landwirthschaftlichen Beschäftigung nachging, wahrscheinlich vom Schläge getroffen worden. Nach Hause gebracht, verschied derselbe im Laufe des Abends.

Lahr, 26. April. Heute früh 5 Uhr bemerkte man im kath. Pfarrhause, daß die Sakristei der kath. Kirche brenne. Als man zur Brandstätte kam, fand man die ganze Sakristei in lichterlohem Feuer. Man machte sich alsbald an die Löscharbeiten, die in kurzer Zeit den Brand auf seinen Heerd beschränkten und bewältigten. Sämmtliche in der Sakristei befindlichen Gegenstände, Kessel, Messgewänder, Messbücher u. s. w., wurden ein Raub der Flammen. Die Entstehungsurache des Brandes kennt man noch nicht. Der Schaden an Fahrnissen wird auf 1000 Mark, der Gebäudeschaden auf 200 Mark geschätzt.

Mannheim, 29. April. In der letzten Kreisversammlung stellte Herr Stadtrath Fris Dirschnorn den höchst dankenswerthen Antrag, daß der Kreisauschuß des Kreises Mannheim sich als Denkmalskomitee zur Errichtung eines Denkmals für den im Vorjahr verstorbenen genialen Schöpfer der badischen Selbstverwaltung, den unvergeßlichen Geheimrath Dr. August Lamen konstituieren möge. Dieser Vorschlag fand allseitig die freudigste Zustimmung.

Man erwartet, daß die neu begründete Fürsorgekasse für Gemeindebeamte in ihren beiden Abtheilungen für Rathschreiber und andere berechnete Beamte von Gemeinden bald 500 Mitglieder zählen werde. Bis jetzt sind schon 414 Mitglieder mit einem Einkommensanschlag von beiläufig 700 000 M aufgenommen, darunter 321 Rathschreiber. Die weit überwiegende Mehrzahl der Aufgenommenen konnte

noch bis zum 1. April von der Einrechnung der vorgesehlichen Dienstzeit Gebrauch machen. Die starke Benützung der Anstalt zeigt, daß sie einem sozialen Bedürfnis entspricht; ihre Begründung war nicht ganz leicht und erforderte bis zur völligen Klärung zwei Landtage.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. April. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Für Seine Großherzogliche Hoheit den verstorbenen Prinzen Wilhelm von Baden wird eine achttägige Hoftrauer angelegt.

Berlin, 28. April. Die von über 400 Ausstellern aus allen Theilen Deutschlands und Belgiens besuchte Gartenbauausstellung auf dem Terrain der vorjährigen Gewerbeausstellung in Treptow wurde heute Vormittag in Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin durch den Ehrenpräsidenten, Landwirtschaftsminister Fehr v. Hammerstein, eröffnet. Die Kaiserin machte einen Rundgang durch die ganze Ausstellung.

Der Reichstag nahm am Dienstag seine nachsterlichen Arbeiten zunächst mit der ersten Berathung des Nachtragsetats bei leider sehr schwach besetztem Hause auf. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Präsident Fehr v. Duol dem Andenken des verewigten Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin und des Staatssekretärs Dr. v. Stephan einige ehrende Worte. Der Nachtragsetat wurde nach unerheblicher Debatte, in welcher sich lediglich der Sozialdemokrat Bebel durchaus ablehnend gegenüber den Forderungen des Nachtragsetats verhielt, an die Budgetkommission verwiesen. Hierauf erledigte das Haus debattelos verschiedene Rechnungen und wandte sich dann der Uebersicht über die Ausgaben und Einnahmen der Schutzgebiete in den letzten Statsjahren zu. Abg. Bebel brachte hierbei den Prozeß Peters zur Sprache, von welcher Angelegenheit denn auch lediglich die Rede war. Bebel forderte strafgerichtliche Verfolgung des Dr. Peters, indem er nachzuweisen suchte, daß dessen Amtsvergehen durch die vom kaiserlichen Disziplinarhof ausgesprochene Dienstentlassung noch nicht genügend gesühnt seien. In diesem Sinne äußerten sich auch der Freisinnige Penzmann und der Centrumsabgeordnete Dr. Bachem, während die Abgeordneten Graf

Feuilleton.

19)

Am Glanz und Ruhm.

Novelle von F. Suta u.

(Fortsetzung.)

Blötzlich stand sie vor ihm und grüßte ihn so herzlich.

„Das ist schön, das ist lieb von Ihnen, daß Sie den Weg wieder zu uns gefunden haben, und meinen Geburtstag noch ein wenig mitfeiern können,“ sagte sie, Benno die kleine Hand entgegen streckend.

„Ihr Geburtstag ist heute?“ rief Benno und blickte traumverloren in das liebevolle rosige Gesicht Vinas von Feldern.

„Allerdings, mein Geburtstag ist heute! Haben Ihnen die Blumen nicht verrathen, als Sie heute in der Morgenfrühe davon ritten, was für ein wichtiger Tag heute sei, und daß es bitter Unrecht war, davonzureiten. Freilich Sie haben eine Braut!“

„Ich bitte, schweigen Sie davon,“ unterbrach sie Benno finster. — Ich — ich habe keine Braut mehr —“

„Fast erschrak er vor seinen eigenen Worten. Sollte denn wirklich der Traum, das Glück

langer Jahre in einer Stunde verweht sein. — Hatte Hildegard nicht das Recht, trotz alledem an seine Liebe und Treue zu glauben?

In Vinas Augen hatte es aber hell aufgeleuchtet bei seinen Worten, und jetzt ruhte ihr Blick voller Theilnahme auf Benno.

„Die Fröhlichkeit hier, die Tanzmusik wird Ihnen weh thun,“ sagte sie mit weicher Stimme.

„O nein, nein, sie thut wohl,“ erwiderte Benno. „Zerstreuung, fröhliche Gesichter, gerade das thut mir Noth. Darf ich um den nächsten Tanz bitten?“

Mit lieblichem Erröthen sagte ihm Vina denselben zu. Und dann flogen sie dahin im Tanz, und wie er so das junge Mädchen in den Armen hielt und die heiteren Tanzweisen ihn umrauschten, da überkam es ihn wie ein Rausch von Lebenslust und Freude. „Vergiß! Vergiß!“ schienen ihm die fröhlichen Klänge zuzurufen, „das Leben ist reich und schön, lerne nur das Glück erfassen; es ist dir so nahe!“ War es wirklich wahres Glück, was ihn aus Vinas Augen anlachte, oder war es auch nur ein Traum, aus dem er erwachen würde elender denn zuvor.

Die Tanzmusik war verklungen, in einer lauschigen Ecke des Saales saß Benno und Vina und er erzählte ihr von Hildegard, wie er

sie so treu geliebt, lange Jahre, und wie er nun endlich am Ziel seines Hoffens und Sehns zu sein geglaubt, wie er zu ihr geeilt, und wie sie seine Bitten zurückgewiesen, und sie nun wohl geschieden wären für alle Zeit.

„Das ist nun allerdings Alles sehr traurig,“ sagte Vina, „Ihre Braut hätte Ihnen doch wohl folgen müssen!“

„Sie ist meine Braut nicht mehr! Sie hat gewählt zwischen Pflicht und Liebe, die Pflicht stand ihr höher, als meine Liebe.“

„Und das darf nicht sein,“ rief Vina eifrig. „Wie ich mir die Liebe denke, muß sie alle Hindernisse überwinden, alle Schranken durchbrechen können,“ setzte sie leise mit lieblichem Erröthen hinzu.

Sinnend schaute Benno in das jugendliche Antlitz vor ihm. Verstand nicht diese fast noch kindliche Seele das Wesen wahrer Liebe besser als Hildegard, die da mit zitternden Lippen sein heißes Bitten zurückgewiesen, weil sie die franke Mutter pflegen müsse.

Wie ganz anders würde Vina von Feldern ihm geantwortet haben, sie hätte sicher den richtigen Weg gefunden, den die Liebe allein ihr diktiert. — Ihre Frische und ihre heitere lebensfrohe Jugend übten einen bestrickenden Zauber

Arnim (Reichsp.) und Dr. Förster (Anti-) namentlich gegen die Ausführungen Babels zum Falle Peters polemisirten und sie als übertrieben hinstellten. Regierungseitig griffen Staatssekretär Dr. Böttcher und Geh. Legationsrath Hellwig in ziemlich matter Weise in diese Diskussion ein. Dieselbe endete mit unveränderter Genehmigung der genannten Ueberlichten. Zuletzt befaßte sich der Reichstag noch mit der ersten Lesung des Reliktengesetzes (erhöhte Pensionen für Wittwen und Waisen von Reichsbeamten), doch trug die Debatte hierüber lediglich den Charakter einer Polemik zwischen den Abgeordneten v. Stumm und Stadthagen, in welche nur noch der Staatssekretär Graf Botschowsky eingriff. Am Mittwoch trat das Haus in die allgemeine Berathung der Novelle zum Invaliditätsversicherungsgesetz ein.

Berlin, 28. April. Auf die Nachricht von der in Athen herrschenden Gährung hat S. M. Schiff „Kaiserin Augusta“ Befehl erhalten, sich vorübergehend nach Phaleron zu begeben. Die zur Bewachung der auf Kreta gehörenden deutschen Flagge erforderliche Mannschaft bleibt inzwischen dort.

* Das unter Vorsitz des Königs von Sachsen bestehende Schiedsgericht zur Schlichtung des Lippe'schen Erbfolgestreites wird, wie verlautet, seinen Schiedsspruch voraussichtlich im kommenden Juni fällen.

Wiesbaden, 28. April. Als der König und die Königin von Griechenland im Jahre 1882 zur Kur hier weilten, befand sich als Adjutant des Königs auch der jetzt vielgenannte Oberst Bassos hier, der bereits damals den Rang eines Obersten bekleidete. Der Oberst hat in der hiesigen Geschäftswelt kein rühmliches Andenken hinterlassen, wie aus den Akten des Landgerichts hervorgeht. Für damals gekaufte Juwelen schuldet Oberst Bassos heute noch dem Hofjuwelier Heimerding hier 1200 Mk. Das Landgericht Wiesbaden hat den Oberst Bassos im Jahr 1887 zur Zahlung dieser Summe verurtheilt, doch hat, wie gesagt, der Juwelier bis heute sein Geld nicht erhalten. Wenn der Juwelier etwa gehofft haben sollte, daß Oberst Bassos jetzt Kreta erobern und dafür mit einer Nationaldotations belohnt werde, die es ihm ermöglichen, allen seinen Gläubigern gerecht zu werden, so wäre diese Hoffnung jetzt auch zu Wasser geworden.

— In Zittau hatte sich ein Fortbildungsschüler fortgesetzt den Anordnungen seines Lehrers widersetzt. Da die üblichen gegen ihn verhängten Strafmittel nichts fruchteten, seine sonstige Führung ebenfalls zu Klagen Anlaß gab, so wurde er kurz vor seiner Entlassung aus der Fortbildungsschule in die Landesanstalt Bräunsdorf übergeführt. Sein Aufenthalt in der Landesanstalt dauert bis zum vollendeten 20. Lebensjahr.

auf ihn aus, und es bedurfte nicht viel Zuredens, ihn noch einige Tage auf dem freundlichen Landhitz festzuhalten, in welcher Zeit Lina es sich ernstlich angelegen sein ließ, den trüben Gast zu erheitern.

Sie wanderten zusammen durch Wald und Feld, und das junge Mädchen wußte so heiter zu plaudern und ihm die trüben Gedanken zu verschonen, daß es ihm von Tag zu Tag wohlher in ihrer Nähe ward. Tiefere Lebensfragen wurden allerdings nie berührt, das war Lina's Sache nicht, und Benno, der nur daran dachte, sich zu zerstreuen, nur Vergessen der Vergangenheit suchte, vermischte in ihrer sprudelnden Unterhaltung den Ernst und die Tiefe nicht weiter.

Tiefer und tiefer schaute er in Lina's helle fröhliche Augen, als wären sie der Born, aus welchem er Leibe trank und neues Glück sich ihm erschloß. — Und dann kam ein Abend, das Mondlicht ruhte auf Baum und Strauch, aus tausend Blumenkelchen duftete es süß und berauschend, wie bestrickender Märchenzauber lag es über Wald und Feld — da hielt er Lina von Feldern in seinen Armen.

„O, Benno, ich liebe dich! Ich liebe dich unsäglich,“ riefen die rosigen Mädchenlippen im hellen jubelnden Glück und er drückte in aufwallender Leidenschaft heiße Küsse auf diese

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 28. April. Im Gemeinderath verlas der Bürgermeister eine Zuschrift des deutschen Botschafters, worin dieser mittheilt, daß Kaiser Wilhelm anlässlich seiner letzten Anwesenheit in Wien 1600 Mark für die Armen Wiens gespendet habe.

Frankreich.

Paris, 28. April. Der „Matin“ schreibt, die Enthebung des Kronprinzen vom Oberkommando sei gleichbedeutend mit seinem eventuellen Verzicht auf die Thronrechte. Mehrere Blätter halten die Abdankung König Georgs zu Gunsten seines zweiten Sohnes Prinzen Georg für wahrscheinlich.

England.

London, 28. April. Nach einem bei Floyds eingetroffenen Telegramm von der südlich von Neufundland gelegenen französischen Insel Miquelon ist das französische Schifferfahrzeug „Bailant“, das 73 Mann an Bord hatte, infolge Zusammenstoßes mit einem Eisberg gesunken. 69 Mann ertranken, die vier Geretteten wurden in einem kleinen Boote eine ganze Woche lang auf dem Meere umhergetrieben.

Italien.

* In Italien steht man noch immer unter dem Eindruck des Attentats auf König Humbert. Vesterer Empfang am Dienstag die Präsidien des Senats und der Deputirtenkammer, welche dem Könige die Glückwünsche des Parlaments zu seiner Errettung ausdrückten. Beide Präsidenten hielten hierbei patriotische Ansprachen an den Monarchen; derselbe versicherte in seiner Erwiderung, diese Kundgebungen ließen ihn den Mordanschlag vergessen und stärkten ihn in dem Entschlusse, sich ganz der Zukunft des Vaterlandes zu widmen.

Rußland.

Petersburg, 28. April. Bei dem gelrigen Brunnwahl brachte der Czar folgenden Trinkspruch aus: „Glücklich über die Anwesenheit Eurer Majestät unter uns ist es mir Bedürfnis, Ihnen für diesen neuen Beweis der aufrichtigen Freundschaft, die uns umschließt, zu danken. Diese Freundschaft ist befestigt durch eine Gemeinsamkeit der Ansichten und Grundsätze, welche bezweckt, unseren Völkern die Wohlthaten des Friedens zu sichern. Eure Majestät kennen die herzlichen Gefühle, wovon wir für Sie besetzt sind, und den ganz besonderen Werth, den wir auf die vollkommene Solidarität unter uns bei dem erhabenen Ziel, das wir verfolgen, legen. Ich trinke auf die Gesundheit Eurer Majestät, Ihrer Majestät und der ganzen kaiserlichen Familie.“ Kaiser Franz Josef antwortete: „Tief gerührt von dem herzlichen innigen Empfang, den Eure Majestät mir zu bereiten die Güte hatten, und von den vielfachen Aufmerksamkeiten, wovon ich seit dem Augenblicke, da ich die Grenze Ihrer Staaten überschritten hatte, umgeben war, liegt es mir ganz besonders

Lippen. Und kein Gedanke Benno's an Hildegard störte die Wonne dieser Stunde.

Ginsam wandelte jetzt wohl die einstige Geliebte auch in dem düstern Park von Waldfelde. Auch dort war die Sommernacht lau und lind, auch dort zitterte das Mondlicht märchenhaft durch die alten Bäume, und in heißer Liebe und Sehnsucht dachte Hildegard an Benno. Ach sie glaubte so fest an die Allmacht der Liebe, und daß diese ihn einst zu ihr zurückführen würde und müsse, und der Gedanke, daß eine Andere seine Liebe gewinnen könne, lag ihrem treuen Herzen welkenferu.

Scherzend und neckend zog Lina einige Tage nach jenem oben geschilderten Abend den Verlobungsring, den Benno einst mit Hildegard ausgetauscht, vom Finger.

„Du mußt ihn deiner gewesenen Braut zurückschicken,“ meinte sie ernsthaft. „Es beunruhigt mich, daß die sich noch als deine Braut betrachtet.“

„Ich soll an Hildegard schreiben!“ stammelte Benno, und eine dunkle Röthe ergoß sich über sein Gesicht.

„Nun, was hat das weiter zu bedeuten. Du schreibst ihr, daß es unter den obwaltenden Umständen wohl das Beste wäre, ihr löstet eure Verlobung. Von mir brauchst du ihr ja

am Herzen, Eurer Majestät dafür meinen lebhaftesten, aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ich sehe darin gern einen neuen Beweis der engen Freundschaft, die uns umschließt und die, gestützt auf die Gefühle gegenseitiger Achtung und Loyalität für unsere Völker eine feste und sichere Bürgschaft des Friedens und des Wohlstandes bildet. Unererschütterlich dem Siege dieser Sache ergeben, werde ich mich stets glücklich schätzen, zu diesem Zweck auf die kostbare Mitwirkung Eurer Majestät rechnen zu dürfen, und überzeugt, daß der Erfolg unserer gemeinsamen Anstrengungen gesichert werde, trinke ich auf die Gesundheit Eurer Majestät und der kaiserlichen Familie.“ Beide Trinksprüche wurden in französischer Sprache gehalten.

Petersburg, 29. April. Großarzt Alexander Michailowitsch (Sohn der Prinzessin Cäcilie von Baden, Nefte des Großherzogs und des verstorbenen Prinzen Wilhelm) begibt sich zur Leichenfeier nach Karlsruhe.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. April. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ von hier wird das dem König Georg gehörige Gut in der Nähe Kopenhagens eiligst in Stand gesetzt. Alles sei zum Empfange des Königs vorbereitet.

Orient.

* Die schwere Niederlage, welche die griechische Armee in Thessalien durch das Heer Edhem Pascha's erlitten hat, äußert auf die Volksstimmung in Athen ihre hochbedeutlichen Rückwirkungen. Die Bevölkerung zeigt sich sehr erregt gegen die Regierung wie gegen die Dynastie selber; private Meldungen aus Athen lassen den Sturz des Kabinetts Deljannis und zugleich auch des Königthums als leicht möglich erscheinen. Republikanische Agitatoren schüren die herrschende Erregung, Volkshäufen haben bereits mehrere Waffenläden geplündert. König Georg soll alle Verantwortlichkeit für den Rückzug der Armee entschieden ablehnen. Der Oppositionsführer Ralli erklärte dem König, daß das Ministerium Deljannis das Vertrauen der Nation nicht mehr besitze. Neuerdings geht das Gerücht von der Bildung eines Koalitionsministeriums oder eines Ministeriums der Versöhnung. Aus Epirus sind in Konstantinopel günstige Nachrichten eingelaufen.

Athen, 28. April. Die „Frankf. Ztg.“ meldet, der Kronprinz habe den Oberbefehl thatsächlich an Oberst Smolenitz abgetreten.

Athen, 29. April. Wie verlautet, wird seit gestern Vormittag bei Belestino gekämpft. — Einer späteren Meldung zufolge nahm das Gefecht einen für die Griechen günstigen Verlauf. Die Türken wurden unter Verlusten zurückgeschlagen.

Athen, 29. April. König Georg berief den Ministerpräsidenten Deljannis in das Palais und ersuchte denselben, die Entlassung

noch nichts zu schreiben,“ setzte Lina verschämt hinzu. „Komm, hier ist Tinte und Papier, schreibe mir, wie ich dir gesagt habe, unterdeß werde ich den Ring sorgfältig in ein Päckchen verschmären.“

Benno ließ die Feder mechanisch über das Papier gleiten; fast gewaltiam mußte er jetzt doch Hildegards Bild aus seinem Innern verschonen; immer wieder trat es ihm vor Augen. Traurig verzweifelt würde ihr Blick auf diesen Zeilen ruhen, bittere Thränen würden darauf fallen.

„Bist du fertig,“ tönte Lina's helle Stimme in diese traurigen, vorwurfsvollen Gedanken hinein, ihr rosiges Gesichtchen beugte sich lächelnd über den Brief, dann fügte sie ihn zu dem Päckchen, siegelte und verschmürte Alles sorgfältig.

„So, die Arbeit wäre gethan!“ rief sie jetzt fröhlich. „Heute Abend werden die Briefe abgeholt, ich werde das Päckchen hier so lange in dem Sekretär verschließen, damit keine unberufenen Hände darüber gerathen. Und nun mache ein fröhliches Gesicht, Schatz. Ist es dir denn gar zu schwer geworden, diesen Brief zu schreiben?“

„Man bereitet nicht gern denen, die uns einst theuer gewesen, Kummer und Schmerz,“ sagte Benno ernst.

des Ministeriums einzureichen. Die Führer der Opposition Kalli, Carapano, Deligiorgis, Skulidis, Soteropulo, Simopulo und Theodoti wurden beauftragt, das neue Kabinett zu bilden.

Konstantinopel, 29. April. Die Griechen stürzten aus Trifala und ließen unterwegs zwei Festungsgeschütze zurück, die nach Larissa gebracht wurden.

Konstantinopel, 29. April. Eine Depesche Edhem Pascha's an den Kriegsminister vom 28. April meldet, daß die 1. Division gegen Trifala marschiere. Ein Telegramm des Kommandanten in Epirus meldet, daß nach Berichten der 1. Brigade in dem vorgestrigen siebenstündigen Kampf bei Konbozaki der Feind 25 Tote und 7 Verwundete verlor und zum Rückzuge gezwungen wurde.

Um die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz zu verfolgen, darf auch die bei G. Freitag in Wien erschienene Karte der Balkanhalbinsel empfohlen werden. Die beigegebenen statistischen Daten Prof. Sidmanns erhöhen den Werth der sauber ausgeführten Karte.

Verchiedenes.

Prompte Antwort. Den berühmten, 1792 als Generalchirurg gestorbenen Geheimrath M. in Berlin ersuchte ein Unterarzt um eine frei gewordene Stelle. „Die Leute sagen aber, Er säuft so, und das ist für einen Arzt eine schlechte Eigenschaft!“ meinte M. — Jener aber entgegnete schlagfertig: „Herr Generalchirurg, die Leute sagen viel, sie sagen auch, Sie seien ein jagrober Kerl, aber ich glaub es drum doch nicht.“ — M., dem diese Antwort gefiel, gab ihm sofort die vakante Stelle.

Vor, während und nach. Aus Anlaß des griechisch-türkischen Krieges, bezw. der aus beiden Lagern verbreiteten Nachrichten vom Kriegsschauplatz zirkulirt jetzt wieder das alte Scherzwort: „Wann wird am meisten gelogen? Vor einer Wahl, während eines Krieges und nach — einer Jagd.“

Eingekandt.

Durlach, 27. April. Eine kleine aber wackere

„Es mußte doch aber sein! Papa erklärte gestern, ehe deine Verlobung mit der Andern nicht definitiv aufgelöst sei, könnte die unsere nicht anerkannt und veröffentlicht werden; und ich freue mich doch so sehr auf den Verlobungsbull, den mir Papa versprochen hat. — Was werden die Leute alle für Gesichter machen, wenn ich ihnen dich, meinen stattlichen Bräutigam, zuführe; besonders mein Verehrer, der Doktor Berg, und Annette, meine Freundin, die wird gewiß gelb vor Neid!“

Mit einem düstern Blick sah Benno in das lachende Antlitz des jungen Mädchens, und zum ersten Mal kam ihm der Gedanke, daß er doch wohl sehr übereilt gehandelt, sein Leben an dasjenige dieses jungen leichtfertigen Geschöpfes zu binden, besonders jetzt, in dieser ersten Zeit, wo das Vaterland an seine Söhne so große und ernste Anforderungen stellte, denen er als Soldat in erster Linie nachzukommen hatte.

„Ich bitte dich, sieh nicht so entsetzlich ernst aus, Benno!“ schalt Lina jetzt. — „Ist es dir leid, deiner ersten Braut abgeschrieben zu haben, dann bitte, geh' wieder hin zu ihr, siehe sie noch einmal an, deine Gattin zu werden, vielleicht erhört sie dich jetzt. — Unsere Verlobung ist ja noch nicht erklärt, du bist ja noch frei; daß du mit meinem armen Herzen grausam gespielt, danach fragt ja wohl Niemand.“

Ein Thränenstrom brach dabei aus ihren Augen und das war hinreichend bei Benno, alle Gedanken an Hildegard zu verschleuchen. Das thränenüberströmte Gesichtchen Lina's übte einen neuen Zauber auf ihn aus. — Mit den zärtlichsten Worten und Küffen suchte er die weinende Schöne zu beruhigen, was ihm auch sehr bald gelang. Unter Thränen lächelte sie ihn nach wenigen Minuten schon wieder an, und dann zog sie ihn mit Lachen und Scherzen hinaus nach dem Park, wo unter süßen Tändeleien der Tag hingebracht wurde.

Als der Abend kam, da hatte Lina den wichtigen Brief Benno's vergessen, und in der Unruhe der folgenden Tage, an welchen ihre

Turnerschaaer des hiesigen Turnerbundes war es, welche über die beiden Osterfeiertage eine Turnfahrt in den Schwarzwald unternahm. Nachdem wir am Ostermontag in früher Morgenstunde bei stürmischem, regnerischem Wetter den Weg nach der Residenz zu Fuß zurückgelegt und dabeilbst auf dem Hauptbahnhof eingetroffen waren, brachte uns das Dampfros nach etwa 1 1/2 stündiger Fahrt nach Achern. Unterdeß hatte der Regen nachgelassen und nun begann von hier aus die Wanderung, wo wir noch 1 1/2 stündigem Marsch unter dem Gesang fröhlicher Turnerlieder durch das freundliche Sasbachthal kamen, welches zu beiden Seiten der Straße von rauschenden Gebirgsbächen heipilt wird. Jetzt begann der Aufstieg in die Berge. Wir kamen in die sogen. Gaischölle, wo sich herrliche Wasserfälle durch ein Meer von Felsen brausend Bahn brechen. Am Ende der Gaischölle angekommen, winkte uns das schön gelegene Bischenberg, wo wir bei dem freundlichen Wirth des „Gasthauses zum Bischenberg“ eine kleine Erfrischung einnahmen. Nach kurzer Rast brachen wir wieder auf und kamen, während der Himmel unterdeß wieder seine Schleusen geöffnet, in dichten Nebel gehüllt und durchnäht bis auf die Haut nach 1 1/2 stündigem Marsch auf dem Briggittenschloß an; doch war es mit der herrlichen Aussicht, die man sonst von hier aus hat, nichts. Weiter ging es nun in strömendem Regen, bis wir um 11 1/2 Uhr in dem am Fuße der Hornisgrunde gelegenen Luftkur-Hotel Breitenbrunn eintrafen. Nachdem wir hier eine 1 1/2 stündige Mittagspause gemacht, bei welcher Gelegenheit wir auch zugleich am Ofen unsere Röcke ein wenig abtrocknen ließen, ging es um 1 Uhr wieder über stellenweise 85 cm tiefen Schnee nach der Hornisgrunde, welche wir um 2 Uhr Nachmittags unter großer Anstrengung erstiegen hatten. Hier angekommen, begaben wir uns zunächst in die Schutzhütte, um uns ein wenig auszurufen. Die Befreiung des Signalthurms wurde, trotz der damit verbundenen Gefahr wegen des furchtbaren Sturmes, von sämtlichen Theilnehmern ausgeführt, allein von einer Aussicht konnte auch hier nicht die Rede sein. Nun ging es wieder bergab, wobei es an manch schönen Ereignissen nicht fehlte, namentlich wenn da und dort wieder ein Turner bis an die Hüften im Schnee stecken blieb. So langten wir in kurzer Zeit am Mummelsee an, welcher nebenbei bemerkt noch vollständig mit 25–30 cm tiefem Eis bedekt war. Nach einer im Mummelsee-Hotel gemachten kurzen Rast setzten wir den Marsch in's Thal fort und trafen, am Wolfsbrunnen vorüber, Abends 5 1/2 Uhr in Seebach ein, woelbst wir unsere Tour für den ersten Tag beendigten. Hier fanden wir im „Gasthaus zum Hirch“ eine freundliche Aufnahme und ausgezeichnete Bewirtung. Der Abend verließ in schönem fröhlichen Beisammensein, bis wir gegen 10 Uhr unsere Lagerstätten aufsuchten. Als wir am Ostermontag erwachten, lachte die Sonne freundlich vom Himmel hernieder, gleichsam, als wollte sie uns für den vorhergegangenen Tag entschuldigen, und nachdem wir einen fräftigen Kaffee zu uns genommen, marschirten wir neugesärkt unter dem Gesang fröhlicher Turnerlieder in

den herrlichen Frühlingsmorgen hinein. Unser erster Besuch galt Gelsbraungraben, woelbst uns der Weg über schwindelnde Stege wiederum an prächtigen Wasserfällen vorbeiführte. Weiter weiter ging die lustige Schaar, bis wir um 11 Uhr nach 3 1/2 stündigem Marsch die Klosterkirche Allerheiligen erreichten. Nach stattgehabter Erfrischung und eingehender Besichtigung der Ruine sowie der überaus herrlichen Wasserfälle ging es um 12 Uhr Nachmittags allmählich wieder der Heimath zu. Ueber Ulmerwasser, Ottenhöfen, Furichenbach trafen wir nach einem 1 1/2 stündigen Marsch in Kappelrodeck ein, wo wir uns wiederum ein wenig stärkten. Um 4 Uhr dabeilbst aufbrechend, kamen wir über Oberachern nach einer Stunde in Achern an, von wo uns der Schnellzug um 6 1/2 Uhr Abends wieder nach unserem lieben Durlach brachte. Gewiß ist diese Tour unter den obwaltenden Witterungsverhältnissen als eine schöne Leistung zu bezeichnen, und wird dieselbe jedem der Theilnehmer stets eine angenehme Erinnerung sein und bleiben.

Es ist vergangen manches Jahr,
St. Blasius blies immerdar
Mit vollen runden Backen.
Er trieb den Kalkhaub für und für
Auf Mantel Hut und Jacken,
Am Meisten auf das Fensterbrett
Der Größinger Straße gar so nett.
Der Lunge that besonders gut
Des großen Blasius großer Muth,
Wenn man begegnet dem Geipann
Und hielt nicht heroisch den Athem an.
Auf unsere Eingab mehrfach schon
Empfingen wir folgenden Lohn:
„Wenn Wasserleitung erit vorhanden,
Dann sei das Uebel überstanden.“
Was uns versprochen die Alten,
Die Jungen werden es halten. P.

Schiffs-Nachrichten.

[Ned Star Line Antwerpen.] Dampfer „Southward“ ab Antwerpen 17. April ist am 28. April in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Gasgogne“ ab Havre 17. April ist am 25. April in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die konzessionirte Agentur Andr. Guzmann, Durlach.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 2. Mai. A. 50. A.-B. (Mittel-Breife.) Die Eugenotten, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen von Eugen Scribe, Musik von G. Meyerbeer. Anfang 7 Uhr.

Montag, 3. Mai. B. 50. A.-B. (Kleine Breife.) Maria Stuart, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr.

Verlobung bekannt gemacht wurde und der ihr versprochene Ball stattfinden sollte, dachte sie auch nicht wieder daran. Das Päckchen blieb in dem verschlossenen Sekretär liegen und die Kunde von der Treulosigkeit Benno's drang nicht nach dem einsamen Waldselde zu Hildegard; und sie durfte weiter an Benno denken in Hoffen und Sehnen, und trotzdem er im Zorn vor ihr gegangen, doch an seine Rückkehr und Veröhnung glauben. —

Der Sommer schwand bei Hildegard dahin wie ein einzig langer trüber Tag. Mit rührender Sorgfalt pflegte sie die blinde Mutter, aber trotz aller ihrer aufopfernden Pflege wurde die Frau Generalin von Tag zu Tag schwächer.

„Deine und meine Erlösungstunde wird bald schlagen,“ pflegte sie Hildegard zu trösten, „Gott wird meine müde Seele bald abrufen und mich mit Georg vereinen.“

Wie Verklärung lag es auf ihrem blassen, immer noch schönen Antlitz, eine fast engelhafte Milde und Geduld athmete ihr ganzes Wesen.

Auch gegen den General hatte sie allen Groll abgelegt und hatte stets ein freundliches Wort für ihn, wenn er sich ihr näherte. Hin und wieder ging sie auch wohl auf seinen Arm gestützt durch die jetzt schon herbftlichen Wege des Parks, und wenn sie dann die Rede auf vergangene schöne Zeiten lenkte, dann ging auch wohl durch den verhärteten Sinn des Generals eine weichere Regung, aber sah er dann wieder in seinem düstern Zimmer, dem großen eisernen Kasten gegenüber, der seine goldenen Schätze barg, dann verflog dieselbe gar bald, dann war er wieder der stumpf gewordene Greis, der nur noch des einen Gedankens fähig, Geld und wieder Geld zusammen zu scharren und dessen Augen in inheimlichem Glanz aufleuchteten beim Anblick seiner Schätze.

Der Glanz des Goldes und Silbers beherrschte sein ganzes Sein und wenn er auch bei dem bald darauf erfolgenden Tode seiner

Frau tief erschüttert an ihrem Sterbelager stand, und beim Anblick des blassen Todtenantlitzes Thräne auf Thräne über seine gezeichneten Wangen rannen; die ernste Mahnung, daß auch wir an unser Ende denken sollen, die der Anblick des Todes uns zuruft, vermochte ihn nicht zu erschüttern. Der General hatte eine eiserne Natur nie im Leben war er krank gewesen; er konnte sicher hoffen, noch lange, lange Jahre sich seiner Schätze zu erfreuen und den Traum seines Lebens an seinem Enkel verwirklicht zu sehen, seinen Enkel als stolzen Stammhalter seines Geschlechts hier in das Haus seiner Väter einzuführen, und zum Glanze und Ruhme des alten Adelsgeschlechtes seine Schätze zu verwenden.

Der Enkel freilich würde, wenn er nur eine Ader von dem lebenslustigen Sinne seines Vaters hatte, dem Glanz des Geldes wohl nicht so energisch widerstehen, wie die thörichte Frau, seine Mutter, an welche der General nur mit verbissenem Grimme denken konnte. —

Gar bald wandte sich der General hinweg von dem blassen Todtenantlitz der Gattin, das eine so eigene Sprache redete, die er nicht verstehen wollte, und trocknete die Thränen, die er der Verstorbenen nachgeweiht hatte.

Bei den Anordnungen zum Begräbniß trat dann sein Geiz und seine Knauerei schon wieder so in den Vordergrund, daß Hildegard sich empört von ihm wandte.

„Ach, wie sehnte sie sich in diesen bitteren Stunden nach einem einzigen, ihr verwandten Herzen, das ihren Schmerz theilte. Diese Einsamkeit, diese trostlose Verlassenheit war kaum zu ertragen. Es schien ihr fast unmöglich, so weiter leben zu können, nur auf die Gesellschaft ihres Vaters angewiesen.“

Nein, gegen ihn hatte sie keine solchen Pflichten, wie gegen die franke, blinde Mutter, ihm brauchte sie ihre übrigen Lebenstage nicht zu opfern, ein Anderer hatte heilige Rechte daran.

„Benno!“ rief es in ihrem Herzen.

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche, hier den Viehverkehr und die Abhaltung der Viehmärkte im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 10,457. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem die Maul- und Klauenseuche im ganzen Bezirk nunmehr erloschen ist, die Abhaltung von Viehmärkten im Amtsbezirk Durlach wieder gestattet wird.

Ferner wird die für die Schweinemärkte der Stadt Durlach getroffene Verfügung vom 1. Februar d. J. Nr. 3085, wonach die Führer der zum Markt gebrachten Schweine im Besitz von Gesundheitszeugnissen für die letzteren sein müssen, aufgehoben.

Unter Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 9. November v. J. Nr. 27,319 wird zugleich angeordnet, daß die Bestimmung des §. 33 der Verordnung vom 17. Dezember 1895 auf solches Handelsvieh beschränkt wird, welches in das Großherzogthum eingeführt wird. Thiere, welche in das Großherzogthum eingeführt wurden, werden daher nur dann zum Markte zugelassen, wenn bezüglich derselben der Nachweis erbracht wird, daß sie einer ständigen Quarantäne unterstanden und nach Ablauf derselben von Großh. Herrn Bezirksstierarzt für seuchenfrei befunden worden sind.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, diese Verfügung sofort ortsüblich bekannt zu machen. Durlach den 15. April 1897.

Großherzogliches Bezirksamt: Ruffbaum.

Die Verhütung von Waldbränden betreffend.

Nr. 7107. Auf Grund des §. 368 Ziff. 8 des R.-St.-G.-B. wird für die Dauer der trockenen Frühjahrs- und Sommerzeit das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks verboten. Zuwiderhandelnde werden mit Geldstrafen bis zu 50 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Ettlingen den 17. April 1897.

Großherzogliches Bezirksamt: W. Lamen.

Bekanntmachung.

Das Amtszimmer des unterzeichneten Verwalters des Notariatsdistriktes Durlach II. befindet sich Herrenstraße Nr. 25, II. Stock. Durlach den 28. April 1897.

Der Notariatsverwalter: Brugier.

Gewerbeschule Durlach.

Das neue Schuljahr beginnt

Montag den 3. Mai.

An diesem Tage haben sich die neuereitenden Schüler, mit Schreibfedern versehen, Morgens 6 Uhr in der Gewerbeschule anzumelden.

Nach Orts-Statut sind die in den hiesigen Gewerbebetrieben der Bildhauer, Blechler, Buchbinder, Dreher, Glaser, Gypfer, Hafner, Kappensmacher, Kübler, Küfer, Kupferschmiede, Lithographen, Maler, Mechaniker, Messerschmiede, Orgelbauer, Pfälterer, Sattler, Schlosser, Schmiede, Schreiner, Steinhauer, Tapeziter, Tüncher (Maler), Uhrmacher, Wagner und Zimmerleute beschäftigten Arbeiter (Lehrlinge, Gesellen und Gehilfen) bis zum zurückgelegten 17. Lebensjahre zum Besuche der Gewerbeschule verpflichtet.

Der Gewerbeschulrath: J. B.: Ch. Bull.

Der Vorstand: G. Bader.

Bekanntmachung.

Nr. 3119. Käfer Johann Ludwig Baral Wittwe, Karoline geb. Graunget von Palmbach, hat um Einsetzung in die Gewehr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Einsprüche wären binnen 3 Wochen vorzubringen. Durlach, 22. April 1897.

Großh. Amtsgericht: (gez.) Rebel.

Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Frank.

Nußholz-Verkauf

im Domänenwald Hagenschieß. Großh. Bezirksforstrei Pforzheim verkauft aus Domänenwald mit Borgfristbewilligung am

Montag den 3. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, im Seehaus: a) durch schriftliche Angebote:

(Loose Nr. 101-221) 213 Nadelstämme I. u. II. Klasse, 633 dito III., 3960 dito IV., 620 dito V. Kl., 472 Nadelstämme (meist weißtann.

Starkholz) und 21 Sägsforlen. Die Angebote pro Festmeter für einzelne Loose sind bis längstens zum Termin verschlossen, mit Aufschrift „Angebot auf Nußholz“ einzureichen.

b) Hierauf durch Versteigerung: (Loose Nr. 301-420) 5 Spaltfichten, 65 Nadelstämme I. u. II. Klasse, 114 dito III., 573 dito IV. und V. Klasse, 26 Lärchen I. und II. Klasse, 117 Nadelstämme und 57 Sägsforlen.

Angebotsverzeichnisse für die Submission und Listenauszüge durch die Bezirksforstrei, sowie auf dem Seehaus.

Die Forstwarte Maier, Messerschmidt und Kramer auf Seehaus, Künzle in Pforzheim, Keller in Gutingen und Bauer in Niesfern zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Bauarbeiten - Vergebung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots zum Bau von Wasserwerk-Remisen nachstehende Arbeiten:

- 1. Grabarbeit 293.30. 2. Maurerarbeit 2074.41. 3. Zimmerarbeit 744.43. 4. Schlosserarbeit 47.-. 5. Glaserarbeit 64.80. 6. Blechenerarbeit 101.-. 7. Anstreicherarbeit 63.-. Plan und Kostenüberschlag liegen im Rathhause zur Einsicht auf. Angebote sind längstens bis Montag den 3. Mai, Vormittags 9 Uhr, einzureichen.

Durlach, 26. April 1897. Der Gemeinderath: J. B.: Ch. Bull. Franz.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwertehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Table with columns: Früchte-Gattung, Einheitsm., Verkauf, Mittelpreis pro 50 Pfd. Includes rows for Weizen, Gerste, Hafer, etc.

Sonstige Preise.

50 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 120 Pf., 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Heu M. 3.-, 50 Kilogr. Stroh (Roggen-) M. 2.50, 50 Kilogr. Dinstroh M. 2.-, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 24. April 1897. Das Bürgermeisteramt.

Brennholzversteigerung.

Aus dem Ettlinger Stadtwald wird nachverzeichnetes Brennholz mit Borgfrist bis 15. August d. J. auf dem Rathhaus zu Ettlingen versteigert:

Am Montag den 3. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr,

400 Ster buchenes Brühlholz, 100 Loose buchenes Durchforstungswellen aus dem Bergwald links der Alb, Abtheilung Kreuzberg und Müppich und 220 Loose Durchforstungswellen aus der Waldabtheilung III. rechts der Alb, Horberloch.

Am Mittwoch den 5. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr,

600 Ster buchenes Scheitholz, 150 Loose buchenes Durchforstungswellen aus dem Bergwald rechts der Alb, Abtheilung Wattkopf und Esfigwiese.

Am Donnerstag den 6. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr,

550 Ster gemischtes Brühlholz, 220 " forlenes " aus dem Hardtwald, Abtheilung Hertel und Forlader.

Die zum Verkauf kommenden Loose sind durch Duerhölzer kenntlich gemacht und werden durch die städtischen Waldhüter auf Verlangen vorgezeigt.

Die Stadtkasse.

Privat-Anzeigen.

Ein Mädchen, das im Maschinen-nähen gut bewandert, wird sofort gesucht. S. Schwan im Löwen.

Bergebung von Arbeiten.

Zur gärtnerischen Anlage des Platzes am Hengstentmal sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

- 1. Auflockerung des Bodens und Aufgraben von etwa 250 qm Bodenfläche. 2. Befuhr des Schuttes und Befuhr von Erde. 3. Lieferung und Herstellung einer einfachen Einfriedigung. Angebote auf diese Arbeiten im Einzelnen oder im Ganzen sind innerhalb 8 Tagen beim Vorstand des Verschönerungsvereins einzureichen. Nähere Auskunft über die Arbeit ertheilt Herr Gärtner Hertel. Durlach, 30. April 1897.

Der Vorstand des Verschönerungsvereins: Specht.

Eine schöne, freundliche Wohnung mit 3 Zimmern und Küche ist an eine kleine ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Ettlinger Straße 17.

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Keller und Speicher, ist an eine kleine Familie auf 23. Juli zu vermieten. Näheres Pfaffenweg 14.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Küche, Keller und Speicher ist an eine einzelne Person oder kleine Familie auf 23. Juli zu vermieten. Mühlstraße 2, 3. Stg.

Herrenstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. Juli zu vermieten. Näheres bei Julius Null, Metzger.

Hauptstraße 9 gegenüber der Kaserne sind auf 1. Mai 2 möblierte Zimmer zu vermieten.

Zimmer zu vermieten.

3 gut möblierte Zimmer mit schöner Aussicht, worunter Wohn- und Schlafzimmer, sind sofort oder später zu vermieten. Ettlinger Straße 17.

Eine Schlafstube

ist zu vermieten. Herrenstraße 6.

Ein solider Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten. Adlerstraße 12, 1 Tr.

Breitklee,

schönen, 3 Viertel neben der Dampfziegelei, hat zu verkaufen. Ludwig Kramb, Lammstraße 10, Durlach.

Schöner Blauklee,

1 1/2 Viertel, ist zu verkaufen. Gröbinger Straße 3 F.

Gute Erkartoffeln

verkauft. Feser zum Ochsen. Dickrüben & Gelbrüben sind zu verkaufen. Jägerstraße 29.

Dickrüben

sind zu verkaufen. Spitalstraße 7.

Lothringer Riesenbäntinnen

(10 Monate alt) sofort zu verkaufen. Grünweisersbad, neues Schulhaus. Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht; ferner ein Lehrling zum Kleidermachen. Hauptstraße 1, Hinterhaus.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt

von
C. Bardusch in Ettlingen
empfehlte sich den geehrten Herrschaften, sowie einem verehrlichen Publikum im
Waschen und Bügeln von
Hotel-, Haushaltungs- und Leibwäsche jeder Art,
Vorhängen u. s. w.
in tadelloser Ausführung.
Schonendste Behandlung. Prompte Bedienung. Preise billigt.
Wagen jeden Mittwoch in Durlach.
Bestellungen erbitte mir gefl. per Post oder durch Herrn **Alb. Kaspar,**
Güterbahnhofstraße 4 II., links, zu übermitteln.

Pariser Neubüglerei.

Pariser Neubüglerei.

Sonntag den 2. Mai ist mein
Saal von 3 Uhr Nachmittags ab
für den Evangelischen Arbeiterverein
von Durlach reservirt.
Grünwettersbach, 30. April 1897.
Karl Frey, Lammwirth.

Offene Lehrstelle.

Ein ord. Junge, welcher Lust hat
die Buchbinderei zu erlernen,
findet Lehrstelle bei
Durlach. Fried. Buck.

Haben Sie

Ihre Schuhe schon geschmiert?

Wenn nicht, dann unterlassen Sie
ja nicht, dieselben namentlich bei
Schnee- und Regenwetter mit **Krebs-**
Fett gründlich einzufetten, da Ihre
Schuhe dadurch viel länger halten,
als wenn solche stets nur gewässert,
oder mit schlechten Fetten geschmiert
werden.

Durch regelmäßiges Schmierem mit
Krebs-Fett bleiben die Schuhe wasser-
dicht, wodurch man stets trockene Füße
behält und Krankheiten verhütet.

Dozen à 10, 20 und 40 Pfg. sind
zu haben:

- Durlach: F. Barié jr.
- Ed. Seufert Nachf.,
- Inh.: G. Häuble.
- F. W. Stengel am Markt.
- Grödingen: Consumverein von
- Frz. Fissler.
- Ludw. Hch. Scheidt.
- Königsbach: L. Wenz.
- Intergrombsch: Leonh. Schmitt.
- Seingarten: Aug. Heidl.
- Th. Riedel.
- Bilsferdingen: Phil. Netscher.

Ein besseres **Privathaus** mit
Herrschaftswohnung und Garten
in besserer Lage der Stadt wird
zu kaufen gesucht. Vermittler
verboten. Offerten mit Preisangabe
unter No. 88 an die Exped. d. Bl.

Wohnung,

2-3 Zimmer sammt Zugehör zu
mieten gesucht. Offerten an
die Expedition dieses Blattes.

Ein trockener **Schuppen** oder
Remise, nicht unter 3 Meter lang
und 2 Meter breit, in der Nähe des
Bahnhofs wird **sofort** zu mieten
gesucht. Offerten unter P. M. 100
an die Expedition d. Bl.

Ein **Haus od. Bauplatz**,
nahe der Bahn, wird zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit näheren An-
gaben an die Expedition d. Bl.

Ein ordentliches **Laufmädchen**
wird gesucht. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Eine große **Kinderbettstelle**
mit Kolt zu verkaufen.

Bei Endelwetter

dürfte es nichts schaden, wenn ein
richtiger Hausvater dann und wann
selbst nachsehen würde, ob auch die
Stiefel richtig behandelt werden.

Große Ersparnis am Schuhzeug
erzielt man bei regelmäßiger An-
wendung des echten

Schuhfett Marke Büffelhaut.

In Büchsen à 20 und 40 Pfg.
(nicht offen) zu haben bei:

- Durlach: G. F. Blum.
- Ferd. Böhrer.
- Ph. Luger.
- Max Richard.
- Bergshausen: Karl Rude.
- Grödingen: J. F. Wagner.
- Söllingen: Jul. Fabry.
- Söllingen: J. F. Mall.
- Seingarten: J. L. Schmidt.

Zum Kleidermachen

empfehlte sich
Wilma Feist, Kelterstraße 11.

Für die Hausfrauen!
Gebrannten echten
Bohnen-Kaffee

empfehlte die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Comp., Mannheim,
seit Jahren bekannt und beliebt unter der
Marke:

Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräftigen
und aromatischen Kaffees:

- 1. Westindisch pr. 1/2 Kilo M. 1.60
- 1. Menado " " " " 1.70
- 1. Bourbon " " " " 1.80
- 1. Mocca " " " " 2.-

Durch eigene, nur uns bekannte Press-
methode:

Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Nur echt in Packeten à 1/2, 1/4 und
1/2 Kilo mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

Niederlagen in Durlach:

Ed. Seufert Nachf. und
Wilh. Wagner.

Conserven

in großer Auswahl zu den billigsten
Preisen empfiehlt

Fried. Barié jr.

Obstweine,

mehrere Zentner, gute Speise-
kartoffeln, Dickrüben und
Futter-Gelbrüben zu verkaufen
Kelterstraße 20.

Futterschneidmaschine,

eine gut erhaltene, ist zu verkaufen
Ettlinger Straße 11.

Lehrling

für Buchdruckerei gesucht.
Durlach. **H. Walz.**

Für die technischen Bureau unserer
Maschinenfabrik suchen wir zwei mit
guten Schulkenntnissen ausgestattete

Lehrlinge

zu sofortigem Eintritt unter günstigen
Bedingungen.
Badische Maschinenfabrik
vorm. Sebald Durlach.

Einige geübte

Cigarrenkistenmacher

werden auf sofort gegen guten Lohn
und dauernde Arbeit gesucht.

Louis Pollitz,

Cigarrenfabrik, Kassel.

Bienenschwärme,

einige junge, verkauft
Ludwig Haury, Basler Thor 6.

Ein Portemonnaie

mit Inhalt gefunden. Abzuholen
gegen Einrückungsgebühr

Jägerstr. 11, 3. St.

Sin für **Chronisch-Kranke** zu sprechen regelmäßig
Montag Nachmittags 5-7 Uhr
im **Gasthof zum Bahnhof** (dieselbst auch Besuche in der Wohnung
des Kranken gefl. anmelden).

Dr. med. Moeser, prakt. Arzt,

3. St. in Pforzheim, Spez. für Homöopathie und Naturheilverfahren.

Strohhüte

in jeder Preislage von den allerbilligsten bis zu den feinsten für
Herren, Knaben und Kinder empfiehlt

B. Schweinfurth, Durlach,

Hauptstraße 47, vis-à-vis dem Rathhaus.

Complete Bierausschankleinrichtungen

mit Wasser- oder Luftdruck, sowie für Kohlensäure nach den neuesten
Systemen empfiehlt in solider Ausführung

Gust. Dittmar, Karlsruhe, Birkel 24.

Vertreter für Durlach und Bezirk **G. Heilmann, Mechaniker.**

Für Bauzwecke

empfehlte billig **Tragbalken, Säulen, Dachfenster, Puh-**
thüren, Thüren- und Fensterbeschläge jeder Art

Emil A. Schmidt.

Ofen- & Thonwaarenfabrik

von
J. Ewald Wtb., Durlach, Ettlinger Strasse 11,
Filiale Bruchsal.



empfehlte ihr großes Lager
Kachelöfen, Kachelspar-
kochherde in verschiedenen
Farben und Größen, sowie
eiserne **Rastatter Spar-**
kochherde, Baugesimse,
Grab- & Gartenbeet-
einfassungsteine und
Blumentöpfe.

Zeugnisse von Privaten
und Behörden stehen jederzeit
gerne zu Diensten.

Reparaturen an Öfen
und Herden, ebenso auch
Reinigen derselben wird stets
prompt und billig besorgt.
Hochachtungsvoll D. D.

Futterschneidmaschinen,

Göpelwerke, Dreschmaschinen, Pflüge, Schubkarren, sowie
sonstige landwirtschaftliche Maschinen und Geräte empfiehlt billigt
Emil A. Schmidt.

2 Enten
sind zugekauft. Ab-
zuholen
Lammstraße 20.

Ein Mädchen

oder Frau für die Sonntage zum
Serviren gesucht. Zu erfragen bei
der Expedition dieses Blattes.

Hirschen

empfehlte
Fried. Barié jr.

Ankauf von

- Alt-Kupfer,**
- Messing,**
- Rothguss,**
- Zinn,**
- Blei,**
- Zink,**
- Eisen**

zu den höchsten Preisen bei
Otto Schmidt
am Rathhaus.

○○○ August Kauffmann's ○○○

Princess-Kinder-Zwiebackmehl

ist und bleibt das beste und leichtverdauliche Nahrungsmittel für kleine Kinder. Keine gewissenhafte Mutter sollte deshalb versäumen, damit eine Probe zu machen, zumal schon ein Packet genügt, um sich von dessen Nährkraft und Güte zu überzeugen. Preis pr. Packet 40 S. und 75 S. Zu haben bei Herrn **Jakob Walz, Hauptstraße 73.**


Seidenstoffe

jeder Art, Sommer, Winter, Plüsch, Peluche, liefern in jedem Stück an Private.
 Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Durch

die sich täglich mehrenden Ansprüche, die das Leben an die Familie stellt, und durch die stets steigende Geldnoth fühlt sich Mancher veranlaßt, seinen Bedarf auf

Credit

zu decken; es ist darum Vielen eine Wohlthat, daß ihnen aus dieser Calamität leicht

geholfen

werden kann durch Inanspruchnahme untenstehender Firma, bei welcher man alle erdenklichen Artikel zu den bequemsten Bedingungen haben kann, als:

- Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots,**
 - Damen- und Mädchen-Mäntel,**
 - Jaquettes, Kragen, Capes etc.,**
 - Manufaktur- und Kleiderstoffe,**
 - Gardinen, Spiegel, Uhren,**
 - Kinderwagen,**
 - alle Arten Möbel,**
 - Betten, Polsterwaaren,**
 - Sophas und Divans,**
- Lieferung
compl. Wohnungs-Einrichtungen
unter billiger Berechnung
bei

J. Ittmann,

Karlsruhe, 17 Amalienstraße 17,
Ecke Karlstraße,
Aeltestes und größtes Credit-Haus Deutschlands
und der Schweiz ohne jede Concurrenz.

Alle Aufträge und Zahlungen für Durlach und Umgebung
nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker,

Pfinzvorstadt 2, **Durlach.**

Buckskinreste!

zu Hosen, Anzüge und Ueberzieher passend, empfiehlt in großer Auswahl à Markt 5.— per Meter

Grötzingen. **Alexander Seeh,**
Sinauer & Weith Nachfolger.

Gold. Med. 1896 für vorzügl. Wirkung. Seit Jahren bewährt.
Alleiniger Fabrikant: **A. Thurmehrn, Igl. Postlieferant, Stuttgart.**

Thurmehrn

Erste deutsche, gesetzl. geschützte Insectenpulver-Spezialität:

Wunderbarer Erfolg!
mittel der Küchenfliegen, Fliegen, sowie Hausstiere, Thurmehrn, und Haustiere, sollte schon als Vorbeugungsmittel in keiner Haushaltung fehlen. Thurmehrn ist nur in Gläsern zu haben à 30 und 60 S., 1, 2 und 4 A., Spritzen hierzu, die einzig praktischen, à 35 S. und 50 S.

Radikales Ausrottungsmittel
Wanzen, Flöhe, Mücken, von Ungeziefer befallenen ohne Gift für Menschen

In Durlach: **F. W. Stengel, in Karlsruhe in sämtlichen Drogerien.**

Fabrikate von A. L. MOHR,

Altona-Bahrenfeld.

<p>Mohr'sche Margarine besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenszwecken. Wegen der vielen Nachahmungen meiner Marken verlange man ausdrücklich:</p>	<p>Mohren-Kaffee, bestehend aus einer Mischung von feinem Bohnen-Kaffee mit besten Kaffee-Ersatzmitteln, ist wohlschmeckender u. bedeutend kräftiger als reiner Bohnen-Kaffee mittlerer Qualität und gibt dem Kaffee ein volles Aroma und eine vorzügliche goldbraune Farbe.</p>	<p>Mohren-Cacao, garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten deutschen und holländischen Cacao-Sorten. Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Konkurrenzwaare, verschiedene Qualitäten, sondern nur eine feinste Qualität „Mohren-Cacao“ fabricirt zum Preise von</p>
„Mohr'sche Margarine“.	Pfund 65 Pfg.	Pfund Mk. 1.40.
Überall käuflich!		

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren etc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet
unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und geliebt. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Durlach bei Herrn **G. F. Blum.**

Prima Linoleum-Fußboden-Glanzack

empfehle für jegige Bedarfszeit.
Derselbe zeichnet sich aus durch große **Halbbarkeit, schnelle Trockenheit und höchste Glanzkraft.**
Ich berechne bei 1 Pfd. 50 S., bei 10 Pfd. 48 S.
Ferner empfehle **prima Parquetbodenwische etc.**

Ferd. Böhner, Kelterstraße 24.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren-Confections-Haus I. Ranges.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenkleider.

Der vereinigte große Abschluß

für mehrere Geschäfte setz mich in die Lage, für die diesjährige **Frühjahrs- und Sommer-Saison** derart billige Preise mit Rücksicht auf Qualität und eleganten Schnitt zu stellen, wie solche von keiner anderen Seite gemacht werden können.

Um nur einige Artikel zu nennen, empfehle ich:

Complete Anzüge in den allernuesten Dessins

in Buckskin-, Cheviot- und Kammgarnstoffen zu 14, 16, 18, 21, 23, 25 bis 48 Mf.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots, deutsche und englische Façons,

zu 15, 18, 20, 22, 26, 28 bis 45 Mf.

Einzelne Stoff- und Buckskin-Hosen, deutscher und englischer Schnitt,

zu 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11 bis 18 Mf.

Knaben-Anzüge, das Neueste und Eleganteste in allen möglichen Façons,

zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 24 Mf.

Radfahrer-Anzüge mit Pump hose, schon von 15 Mf. an.

Der Verkaufspreis ist auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, Kaiser- und Lammstrassen-Ecke.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Anlagen gef. zu besichtigen.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Anlagen gef. zu besichtigen.

Nur plombirt,

in blauweissen Packeten mit Bild und Namenszug des Prälaten Kneipp, kommt der nach patentirtem Verfahren hergestellte Kathreiner'sche Malzkaffee zum Verkauf.

Man hüte sich vor loser Waare oder minderwerthigen Nachahmungen.

G. Berner, Karlsruhe, Spezial-Geschäft für Damenkleiderstoffe.

Grosse Auswahl. Proben & Aufträge franco.



Eduard Darnbacher, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- & Waldstrasse,
empfecht seine

Neuheiten

in
Regen-, Staub- & Reise-Mänteln,
Jacken, Capes, Kragen, Fichus,
Costümes & Blousen.

Anerkannt billige Preise.

Die
besten, billigsten,
solidesten

Möbel!!

kauft man nur von
Jul. Weinheimer,

Karlsruhe,
81/83 Kaiserstrasse 81/83.

Günstige Gelegenheit für Braut-
leute und zu Gelegenheits-
Einkäufen.

Tüchtige

Schleifer und Dreher,

auf Fahrradtheile geübt, werden für
dauernde und gutlohnende Accord-
arbeit (Schleifer 25-30 Mf., Dreher
20-25 Mf. Verdienst pro Woche)
von größerer Fahrradfabrik sofort
gesucht.

Offerten unter **W. V. 333**,
Invalidendank Chemnitz
i. S. erbeten.

Zimmer, ein freundliches mit
Küche (nicht Man-
sarde) wird in ruhigem Hause zu
mieten gesucht. Gest. Offerten wolle
man Leopoldstrasse 5, 2. St., abgeben.

Rastatter & Brettener Sparkochherde,

alle Sorten Regulir- & Kochöfen, Kessellöfen, ferner email.,
verzinnete und gusseiserne Kochgeschirre, Feuergeräthe etc. empfiehlt
in großer Auswahl billigt

Emil A. Schmidt.

Herrenanzugstoffe,
Damenkleiderstoffe,
Manufaktur- &
Modewaaren.

Musterlager in Durlach:
Schwanenstrasse 1 im 2. Stock.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Samstag, 1. Mai, Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung im neuen Lokal (Nebenzimmer Gasthaus zum „Krokodil“.)

Zu zahlreichem Erscheinen ladet turnerfreundlichst ein

Der Vorstand.

Den verehrlichen Mitgliedern unseres Vereins erlauben wir uns hiermit unsere Einladung zu dem am kommenden Sonntag stattfindenden **Schanturnen** in der Turnhalle und nachherigem **Familienabend** mit Tanz im „Amalienbad“ nochmals höflichst in Erinnerung zu bringen.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Kommenden **Sonntag**, günstige Witterung vorausgesetzt, **Ausflug** nach Grünwettersbach. Ort der Zusammenkunft: Schlossgarten. Zeit des Abmarsches: 12 Uhr. Die Vereinsmitglieder nebst Familienangehörigen sind hiezu freundlichst eingeladen. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Heute Abend Singstunde. Vollzähliges Erscheinen im Hinblick auf oben angezeigten Ausflug erwartet **Der Vorstand.**

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.

Am **Montag den 3. Mai**, Nachmittags 4 Uhr, findet auf dem Übungsplatz die

I. Vierteljahrs-Probe unseres Korps statt und haben die Mannschaften hiezu in vollständiger Dienstausrüstung (dunkle Hose) pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Fahnenzug: III. Zug. Die Signale zum Antreten werden eine halbe Stunde vorher durch die Hornisten abgegeben. Sammlung um 3 1/2 Uhr auf dem Marktplatz. Abends von 8 Uhr ab findet kameradschaftliche Zusammenkunft mit Musik im oberen Saale der Karlsburg statt.

Unsere werthen außerordentlichen Mitglieder sind sowohl zur Befestigung der Probe als auch für den Abend hiermit ebenfalls freundlichst eingeladen.

Durlach, 26. April 1897.

Das Kommando:

F. B.

Max Eglau.

Karl Preiß.

Frauenarbeitschule Durlach.

Anfang des Unterrichts **Montag, 3. Mai**, Vormittags 8 Uhr.

Der Vorstand.

Die geehrten Mitglieder des **Schönheitsvereins** werden hiedurch in Kenntniß gesetzt, daß im Beginn der nächsten Woche die rückständigen Beiträge für das Vereinsjahr 1896 erhoben werden. Im Hinblick auf die bedeutenden Aufgaben des Vereins bitten wir die Mitglieder um kräftige Unterstützung der Vereinsarbeit und laden zum Beitritt in den Verein ein.

Der Vorstand:

Specht.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag, 2. Mai, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier **alt-katholischer Gottesdienst**

Der Vorstand.

Dankagung.

Bei meinem Rücktritte als Bürgermeister danke ich den verehrlichen Staats- und Gemeindebehörden, sowie der Einwohnerschaft für das Wohlwollen und die freundliche Unterstützung, welche mir bei über 30jähriger Dienstzeit als Gemeinderath und Bürgermeister zu Theil geworden ist.

Durlach im April 1897.

H. Steinmeyer, Altbürgermeister.

Amalienbad Durlach.

Sonntag den 2. Mai, Vormittags 11-1 Uhr:

Maiengröße zur Eröffnung der Gartenwirthschaft.

Grosses Promenade-Concert,

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des Durlacher Instrumental-Musikvereins unter Leitung des Dirigenten Herrn Weber.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste,

Sonntag:

Frisch abgekochter Schinken

bei **Adlerwirth Jung.**

Junges fettes Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Andreas Knecht, Metzger, Herrenstraße.

Amalienbad.

Sonntag den 2. Mai:

Abendplatte:

Kalbskopf en tortue. Esterhazybraten. Täglich frische Spargeln.

Wohnungs-Veränderung.

Zeige hiermit an, daß meine seitherige Wohnung verlassen und nunmehr **Blumenvorstadt Nr. 5** im Hause des Herrn Karl Robert Schmidt II. Stod, neben der Eisenhandlung, Wohnung bezogen habe.

Ludwig Reissner,

Vertreter der Allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe

Bezirksagent der Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phoenix“.

Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und nunmehr im Hause der Frau Kesselheim **17 Spitalstraße 17** Wohnung bezogen habe. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, bitte um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Gustav Dill, Tapezier- & Möbelgeschäft.

Schrein- & Polstermöbel aller Art billigt.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt von heute ab in seinem Hause **Kelterstraße Nr. 25.**

Ernst Hauck, Güterbesätzer.

Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von **Herrenstraße 29 nach Herrenstraße 12** verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch fernherin bewahren zu wollen.

Hochachtung

Karl Schwarz, Blechwer.

Einige tüchtige Schleifer, sowie einige Dreher

auf **Fahrradtheile** werden für sofort gesucht.

Akkordlohn 25 bis 35 Mark pro Woche.

Wanderer-Fahrradwerke

vorm. Winkhofer & Jaenicke,

Chemnitz-Schönau (Sachsen).

Fried. Barié jr.

empfiehlt:

la. echten Emmenthaler-Limburger-Rahm-Münster-Kräuter-Parmesan-Camembert- & 10-1/2-Frühstücks-



Blau Arbeitsanzüge

in nur bester Qualität & billigst

Louis Luger

am Marktplatz.

Frische Ganauer Butter

eingetroffen bei

Wilh. Wagner.

Pferdezahnmais, Weisflorengras, Weisflorenschrot, Futtermehl,

Aleic, feine und mittlere, empfiehlt billigst

Alex. Bürck,

Hauptstraße 29.

Frische

Citronen & Orangen

empfiehlt

Fried. Barié jr.

Hypotheken-Kapitalien

beforgt auf erstes und zweites Unterpfandrecht

Ludwig Andreas,

Karlsruhe, Jähringerstraße 71.

Ettinger Straße 17 sind verschiedene gebrauchte Gegenstände zu verkaufen: 2 Dienstbotenbetten, 1 Sopha mit 2 Sesseln, 1 Kommode, 1 runder Zulettisch, 1 Kinderwagen und noch Verschiedenes.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere Liebe Gattin und Mutter

Magdalena Weigel,

geb. Oberst von Unterwiesheim, nach langem schweren Leiden in die himmlische Heimat abzurufen. Um stille Theilnahme bitten:

Die tief-

trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Weigel und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 4 Uhr statt.

Sollte beim Ansagen Jemand vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 2. Mai 1897.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Stadtwirthe Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:

Herr Vikar Schäfer.

Friedens-Kapelle.

Sonntag, 2. Mai 1897. Vormittags

10 Uhr: Predigt. Nachmittags 2 Uhr:

Jugendverein. Abends 8 Uhr: Predigt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Schorden:

29. April: Magdalena geb. Oberst, Ehefrau

des Landwirths Jakob Weigel,

48 1/2 Jahre alt.

Redaktion: Druck und Verlag von W. Zupp, Durlach